

Stärken finden, Schwächen ausloten, Interessen mit Berufschancen abgleichen – fit durch Bewerbertraining



In den letzten Schultagen fand für 131 Schüler wieder ein Bewerbungstraining mit den Rotariern als externen Partnern statt. Hier wird Wirtschaftsgymnasiast David Springer von seinem Trainer Klaus Danner begrüßt, bevor es in die Echt-Situation geht. Vom Bewerbertraining profitieren jeweils alle Klassen der Jahrgangsstufe 1 und der Wirtschaftsschulklasse 1.



Isabell Schlipphack (von links) und Irmgard Blatter haben das Programm für das Bewerbertraining der Kaufmännischen Schulen Waldshut nun bereits im fünften Jahr auf die Beine gestellt und bedanken sich beim Leiter der Polizeidirektion Waldshut, Klaus Danner, für seinen Einsatz als Trainer – hier in den Räumen der Volksbank.

Los geht es mit der Veranstaltungsreihe jeweils im Dezember. Die Schüler der Jahrgangsstufe 1 sowie der Wirtschaftsschule 1 werden dann bereits darüber informiert, was für Aktivitäten im Rahmen des Bewerbertrainings für das kommende Schuljahr geplant sind.

Im Bewerbertraining mit 19 Rotariern bereiten sich 131 Schüler der Kaufmännischen Schulen auf ihre berufliche Zukunft vor

„Viele rotarische Freunde haben Führungsverantwortung in Unternehmen und Behörden und können daher aus ihrer vielfältigen Erfahrung heraus sehr gut vermitteln, wie man sich gezielt vorbereitet und gut präsentiert.“ Klaus Danner, Leiter der Polizeidirektion Waldshut, ist einer von 19 Trainern, die mit insgesamt 131 Schülern der Kaufmännischen Schulen Waldshut Bewerbertraining üben. In den letzten Tagen vor den Sommerferien greifen die Schüler der Wirtschaftsschule (erstes Jahr) sowie der Jahrgangsstufe 1 des Wirtschaftsgymnasiums die Chance einer fast echten Bewerbersituation beim Schopf und sitzen im Anzug oder schicker Business-Robe ihrem künftigen „Arbeitgeber“ gegenüber. Nach einem kurzen kräftigen Händedruck geht's dann los – der Chef will in möglichst kurzer Zeit wissen, mit wem er es zu tun hat, wie der Bewerber tickt, ob er ins Team passt und umgekehrt möchte der Bewerber ja auch einige Fragen loswerden.

Wo geht's denn hier zum Job?

Und dabei ist dieses alljährliche Bewerbertraining (seit Sommer 2009) nur der Höhepunkt einer Reihe von Modulen, die die Kaufmännischen Schulen ihren Schülern anbietet oder über externe Partner vermittelt: Die Bundesagentur für Arbeit kommt mit EDV-unterstützter Berufs- und Studienberatung direkt in die Schule; die Volksbank setzt einen Berufsnavigator zur Stärkenanalyse ein, bei dem auch die Teammeinung zu einem Bewerber eingeholt wird; die Sparkasse bringt Know-how beim Erstellen der Bewerbungsunterlagen ein. Schließlich müssen die Schüler selbst aktiv werden und auf vorher festgelegte reale Stellenanzeigen reagieren: zunächst mit einer schriftlichen Bewerbungsmappe, die von ihren Lehrern korrigiert wird und mit in die jeweilige Fachnote einfließt. Diese bringen sie dann zum Bewerbergespräch mit und – erhalten zum Schluss ein ehrliches Feedback.